

Neue Wolfälsche vom 12.08.17

„Anti-Rost“ sorgt für Lacher im Seniorenheim

Geschenk: Eigentlich helfen die Ehrenamtlichen des Vereins mit Handreichungen und kleineren Reparaturen dafür, dass der Alltag älterer Mitbürger erleichtert wird. Jetzt brachten sie mit Hilfe besonderer Fachleute Senioren zum Strahlen

■ **Gütersloh** (ost). Einen Rauchmelder anbringen, die Glühbirne im Kühlschranks wechseln, Gardinen aufhängen, ein Regal an die Wand dübeln – seit fünfzehn Jahren bietet die Gütersloher Anti-Rost-Initiative Senioren ehrenamtlich solche kleinen Hilfsdienste an. Nun hat der Verein erstmals Erfahrungen mit einem neuen Angebot gemacht: Für die Bewohner einer Spexarder Hausgemeinschaft hat sie den Auftritt zweier Clowns organisiert.

„Wir wollten den Senioren einen unbeschwerteren Nachmittag schenken“, sagte Vorstandssprecher Elmar Westerberkey. Das sei gelungen. Die Künstler Beppo und Lakritze vom Bielefelder „Dr. Clown



In Aktion: Die Clowns Lakritze und Beppo mit einer Seniorin.

Verein“ luden mit ihrem fantasievollen, humorigen Auftritt die Bewohner der Kollping-Einrichtung An der Voßheide zum Mitmachen ein, was diese gerne annahmen. Zwei Stunden Musik, Tanz, Sketche, lustige Geschichten,

Gesang und Döneges brachten Schwung in die Runde.

„Das war ein fröhlicher Nachmittags“, sagte Westerberkey. Der Verein wolle die Clowns ein weiteres Mal engagieren, dann womöglich für eine andere Einrichtung. Bezahlwürden die Künstler aus dem Spendentopf von Anti-Rost – einem Topf, der mit Geld von der Bürgerstiftung und mit den Spenden jener Menschen gefüllt ist, die den ehrenamtlichen Mitgliedern der Initiative über die fünf Euro Spritkostenentschädigung hinaus oft noch einige weitere Euros zustecken. Im vergangenen Jahr hatte die Bürgerstiftung der Initiative für ihr beispielhaftes Engagement den Stiftungspreis 2016 verliehen.

Rund 600 Einsätze leisten die Anti-Rost-Mitglieder pro Jahr. Ihre Liste der verschiedenen handwerklichen Tätigkeiten übersteigt mittlerweile die Zahl hundert, doch mindestens ebenso wichtig ist das Gespräch, zu dem die Helfer häufig eingeladen werden. Beinah beiläufig, aber eben doch nicht beiläufig, liefern die Anti-Rostler ein wenig Lebenshilfe, assistieren bei Formularen, prüfen eine Rechnung oder erweisen sich einfach als gute Zuhörer.

Dass der Verein aus seinem Etat nun auch Clowns-Besuche ermöglicht, ist nicht dessen einzige Sonderaktion. Für Flüchtlinge hat man einen Ausflug zum Tierpark Olderdissen ermöglicht und dem

Frauenhaus eine Spende überwiesen. „Dafür“, so Westerberkey, „haben wir sogar unsere Satzung verändert.“

Die Häufigkeit der Einsätze sei seit einigen Jahren stabil, aber der Verein habe inzwischen die Erfahrung gemacht, dass die Hilfe nur einen Teil der Zielgruppe erreiche. Menschen, die keine Zeitung läsen, und auch Menschen, die besonders arm seien, wüssten oft nichts von Anti Rost. Westerberkey: „Wir haben daher angefangen, uns auch über andere Wege in der Öffentlichkeit zu präsentieren.“ Stände an den Kassen von Selbstbedienungsläden oder in ähnlichen Geschäften trügen dazu bei, sich noch bekannter zu machen.